



## Aus den Hochschulen



### Zeppelin-Stiftung ermöglicht Professur

Philipp Krämer hat seine Stiftungsprofessur Luft- und Raumfahrttechnik am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg angetreten. Ermöglicht und finanziert wird die Professur von der Zeppelin-Stiftung. Im Bild (von links): Studiengangleiter Thomas Mannchen, OB Andreas Brand, Stiftungsprofessor Philipp Krämer, DHBW-Rektor Herbert Dreher und Campuschef Heinz-Leo Dudek. [www.ravensburg.dhbw.de](http://www.ravensburg.dhbw.de)



### Ernteoptimierung in Ostafrika

Die Hochschule Ravensburg-Weingarten ist mit ihren umwelttechnischen Studiengängen Teil einer internationalen Kooperation, die sich mit der Optimierung der Ernteerträge in Ostafrika befasst. Katrin Merk (rechts), die im Rahmen ihrer Masterarbeit die Trocknung von Mandeln und Haselnüssen untersuchte, hat im Juni ihre Forschungsergebnisse auf der Nordic Baltic Drying Conference in St. Petersburg vorgestellt. Mit im Bild: Wolfgang Speckle, Leiter des Masterstudiengangs Umwelt- und Verfahrenstechnik. [www.hs-weingarten.de](http://www.hs-weingarten.de)

### Seminar Lean Basis

Ein Grundlagenseminar der IWT Wirtschaft und

Technik GmbH zum Thema Lean Management, das am 16. und 17. September bei der ifm electronic gmbh in Tettngang stattfindet, führt Ingenieure und Techniker in die Thematik ein und untermauert diese mit vielen praktischen Beispielen und Übungen. Die Teilnahme kostet 1.050 Euro, für DHBW-Alumni 945 Euro. [www.iwt-bodensee.de](http://www.iwt-bodensee.de)



### Lernende Roboter

Am Institut für Künstliche Intelligenz an der Hochschule Ravensburg-Weingarten soll ein intelligenter Service- und Reinigungsroboter entwickelt werden. Im Fokus steht dabei die kooperative Mensch-Roboter-Interaktion. Das Projekt läuft bis Mai 2021 und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Im Bild: Projektleiter Thomas Seywald mit Roboter Kurt. [www.hs-weingarten.de](http://www.hs-weingarten.de)

### Rollout bei Formula Student

Das Formula-Student-Team der Hochschule in Weingarten hat seine Wagen für die Saison 2019 vorgestellt. Bereits zum zweiten Mal präsentierten die rund 70 Studierenden aus allen Fakultäten beim Rollout 2019 zwei Rennwagen: neben dem Stinger 2019c den Stinger 2019d, der in der Driverless-Klasse an den Start gehen wird. [www.hs-weingarten.de](http://www.hs-weingarten.de)



FOTO: ACHIM MENDEL/IBT

Im Bodensee-Tourismus sollen Grenzen überschritten werden, zwischen Ländern und Zielgruppen.

# Perspektiven für den Bodensee-Tourismus

**Wohin geht der Weg im Bodensee-Tourismus? Damit beschäftigt sich ein Positionspapier des Thinktanks DenkRaumBodensee.**

Das gemeinsame Ziel ist klar: Der internationale Bodensee-Tourismus und die angeschlossenen Destinationen sollen die Region als qualitativ hochwertiges Reiseziel zu jeder Jahreszeit positionieren und neue Gäste aus dem In- und Ausland begeistern. Dass dieser Weg richtig ist, bestätigen bereits die amtlichen Tourismusstatistiken: Das Reisejahr 2018 war für die internationale Bodenseeeregion bereits das vierte Rekordjahr in Folge.

### Perspektiven für die Zukunft

Doch wie muss die Tourismusbranche am Bodensee denken und handeln, um dauerhaft in der sich wandelnden Welt erfolgreich zu sein? Dieser zentralen Fragestellung widmet sich DenkRaumBodensee, ein unabhängiger Thinktank, der von sechs Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie der Internationalen Bodensee-Hochschule IBH getragen wird. Über 20 Experten aus Wissenschaft und Tourismuswirtschaft arbeiten dabei zusammen und haben nun ein 10-Punkte-Programm zur Zukunft des grenzüberschreitenden Bodensee-Tourismus vorgestellt.

### Angebote für Gäste und Einheimische

„Viel gemeinsam und wenig alleine“ ist die Devise des Positionspapiers, das eine neue Sichtweise auf den Tourismus in der Bodenseeregion einläuten will: Die Angebote der Zukunft sollen sich an allen Nutzergruppen ausrichten. Die oftmals noch anzutreffende Unterscheidung „Dort der Gast, hier der Einheimische“ soll es nicht mehr geben.

### Arbeitskräfte von zentraler Bedeutung

„Für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung kommt es nicht nur auf die Höhe des Marketingbudgets an“, so Pietro Beritelli von der Universität St. Gallen. „Vielmehr ist entscheidend, dass über die Grenzen hinweg am Kunden orientierte Angebote erfolgreich geschaffen werden.“ Mittels deutlicher Fokussierung, Nutzung neuer Technologien und der Zusammenarbeit in Netzwerken ohne territoriale Grenzen gelte es sich zu positionieren. Damit das gelinge, müssten qualifizierte Arbeitskräfte gewonnen und gehalten werden. Hierzu bedürfe es überbetrieblicher Lösungen, zum Beispiel bei den rechtlichen Rahmenbedingungen oder neuen Arbeitszeitmodellen. **WAB**

**I** [www.bodensee.eu](http://www.bodensee.eu)